



GEMEINDE NEUFAHRN

BEI FREISING

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: FiV/003/2021

Sachgebiet Finanzverwaltung	Sachbearbeiter Halbinger, Johann	Datum: 28.01.2021
--------------------------------	-------------------------------------	----------------------

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Status
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Wirtschaft	08.02.2021		öffentlich

Vorberatung der Haushalts- und Finanzplanung 2021 - 2024 - Verwaltungshaushalt

Sachverhalt:

Zur Vorberatung der Haushalts- und Finanzplanung 2021 – 2024 des Verwaltungshaushaltes wird zunächst auf die angefügten Unterlagen verwiesen.

In der Sitzung erfolgt eine Erläuterung zum Aufbau und Inhalt des Verwaltungshaushaltes anhand der Gruppierungsübersicht und ggf. auch zu einzelnen Haushaltsstellen und Bereichen.

Rückschau auf 2020:

Das Haushaltsjahr 2020 konnte trotz coronabedingter finanzieller Einbußen im Bereich des Verwaltungshaushaltes mit einer Zuführung zum Vermögenshaushalt abgeschlossen werden. Der Überschuss beläuft sich auf ca. 3 Mio. € und trägt dazu bei rund die Hälfte der Investitionskosten des Jahres 2020 zu finanzieren.

Im Rahmen der Jahresrechnung 2020 wurden neue Haushaltsreste von aktuell 3,3 Mio. € nach 2021 übertragen.

Der Vermögenshaushalt 2020 hat eine Finanzierungslücke von ca. 6 Mio. €. Die Deckung erfolgt zum einen durch Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt (s. oben + 3 Mio. €), sowie einer Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von ebenfalls 3 Mio. €.

Der Rücklagenstand zum 31.12.2020 beträgt ca. 9,9 Mio. €.

Finanzielle Ausgangssituation für die Planung 2021 ff.

Bei der Finanzplanung 2021 – 2024 kann in keinem Jahr die erforderliche und vorgeschriebene Mindestzuführung dargestellt werden. Dies liegt vor allem daran, dass bei den für die

Gemeinde größten und maßgeblichen Einnahmen (Einkommensteuerbeteiligung und Gewerbesteuer) ein erheblicher Ausfall erwartet wird. Zusätzlich ist in verschiedenen Bereichen mit höheren Ausgaben geplant.

Die voraussichtliche Einkommensteuerbeteiligung liegt zwar über dem Ergebnis von 2020 aber trotzdem deutlich hinter den Erwartungen zurück, die vor Corona prognostiziert wurden. Das Bayerische Landesamt für Statistik hat hier als Orientierungswert für die Gemeinde 15,2 Mio. € ermittelt; Ergebnis 2020 lag bei bereinigt 14,7 Mio. €, Ursprungsansatz 15,8 Mio. €.

Im Bereich der Gewerbesteuer ist das Aufkommen in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen. Die Ergebnisse lagen zuletzt bei 7,5 Mio. € - ohne Sondereffekte, wenn auch für Gemeinden in unserer Größenordnung auf sehr niedrigem Niveau. Durch den Einbruch des Aufkommens in 2020 liegt das Vorauszahlungssoll lediglich noch bei knapp 5 Mio. €. Der Ansatz für 2021 wird daher mit nur 5,7 Mio. € angesetzt. Darin enthalten sind zu erwartende Nachzahlung für die Jahre vor 2020. Die Finanzbehörden sind angehalten bei der Prüfung der Voraussetzungen für die Anpassung von Vorauszahlungen keine strengen Anforderungen zu stellen. Das heißt für unser Gewerbesteueraufkommen zunächst weitere Einschnitte. Im Falle der Veranlagung kommt es in der Folge zu erhöhten Stundungen und weiteren Zahlungsausfällen. Nach derzeitigem Stand ist für 2021 mit keinen Ausgleichszahlungen zu rechnen (2020: 1,8 Mio. €).

Die Gemeinde wird auch in den Jahren 2021 – 2024 Schlüsselzuweisungen erhalten. In 2021 beträgt diese mit 2,95 Mio. € (+ 1,0 Mio. €) den höchsten Wert, den die Gemeinde bisher erhalten hat. Sollte die zu verteilende Schlüsselmasse in etwa gleichbleiben, wird auch in diesen Jahren mit sehr hohen Schlüsselzuweisungen gerechnet (2,5 – 3,1 Mio. €). Die Höhe der Schlüsselzuweisung stellt ein Indiz für die Finanzkraft der Gemeinden dar. Je höher die Zuweisung desto niedriger die Finanzkraft.

Bei den Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen bleiben die Ansätze für 2021 in Summe hinter den Ergebnissen des Coronajahres 2020 zurück (30 Mio. € zu 32 Mio. €).

Auf der Ausgabenseite bleibt die Kreisumlage der größte Einzelposten. Für 2021 beträgt diese bei unverändertem Kreisumlagesatz von 47,9 v. H. 11,64 Mio. € - gegenüber 2020 ein Rückgang um ca. 1,1 Mio. €.

Bei den Personalausgaben werden 10,6 Mio. € eingeplant. Insgesamt bleiben diese der zweitgrößte Posten (Erhöhung von ca. 400.000 €).

Deutliche Ausgabenerhöhungen sind im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse zu erwarten. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, dass die neuen Kindertagesstätten in Betrieb gegangen sind und die zu betreuenden Kinder deutlich mehr werden. Die zu erwartenden Auszahlungen hängen jedoch von der tatsächlichen Belegung und den Buchungszeiten ab.

Bezogen auf alle Haushaltsansätze ergeben sich folgende Zahlen:

	Einnahmen	Ausgaben	Differenz	Vorgeschriebene Mindestzuführung
2021	37.923.870 €	39.866.500 €	-1.942.630 €	756.000 €
2022	38.239.770 €	40.730.480 €	-2.490.710 €	695.400 €
2023	39.328.270 €	40.636.010 €	-1.307.740 €	709.800 €

2024	39.895.770 €	41.046.540 €	-1.150.770 €	709.800 €
			-6.891.850 €	

Für die beschlossenen Buslinien wurde eine Sonderrücklage gebildet, die Zuführung hierzu hat das in der Tabelle ausgewiesene Defizit bereits verringert.

Die noch vorhandene Rücklage (ca. 7,4 Mio. €) ist vorrangig zur Deckung des laufenden Defizites einzusetzen. Somit verbleiben für investive Maßnahmen nur noch geringe Mittel.

Diskussionsverlauf:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Wirtschaft empfiehlt dem Gemeinderat, den Verwaltungshaushalt in der vorgelegten Form unter Berücksichtigung der in der Sitzung gefassten Beschlüsse bzw. Änderungen zu verabschieden.

Beratungsergebnis:

Abstimmungs- Ergebnis	:	zugestimmt	abgelehnt	lt. Beschlussvor- schlag	Abweich. Beschluss (Rücks.)

Anlagen:
Haushaltsentwurf FiA